

Ridván-Botschaft 1999

Exported from Holy-Writings.com on 2026-06-21 — 1 clipping

Ridván-Botschaft 1999 á Das Universale Haus der
Gerechtigkeit á Bahá'í Verlag GmbH, Auflage 1.01-Online (1999)

Das Universale Haus der Gerechtigkeit

Ridván 156 – 1999

An die Bahá'í der Welt

Innig geliebte Freunde,

Während wir betrachten, was in dem Jahr erreicht wurde, das dem
schicksalsschweren,
letzten Zeitraum der Erfüllung des Vierjahresplanes vorausgeht, glühen unsere
Herzen vor
Hoffnung. Seit dem schwungvollen Jahresbeginn mit der Achten Internationalen
Bahá'í-
Tagung hat die Bahá'í-Welt das Tempo ihrer Aktivitäten beschleunigt und
aufrechterhalten,
das deutlich den Prozeß des Beitritts in Scharen gefördert hat. Unsere
Gemeinde ist
beträchtlich gewachsen, ihre menschlichen Hilfsquellen wurden gestärkt. Von
Expansionsprojekten bis zu Festigungsbemühungen, von sozialer und
wirtschaftlicher
Entwicklung bis zur Öffentlichkeitsarbeit und den Außenbeziehungen, von
Diensten der
Jugend bis zu Ausdrucksformen in den Künsten, vom Weltzentrum des Glaubens bis
zu
abgelegenen Dörfern und Städten – von welchem Blickwinkel aus man die
Gemeinde auch
betrachtet – es wurden Fortschritte gemacht. Die Aussichten für den Plan
spornen an. Der
Impuls, der von der Internationalen Tagung ausging, durchzog auch die
unmittelbar
folgende Konferenz des Berateramts, gab den unermüdlichen Teilnehmern weiteren
Auftrieb
und beflügelte die im Mai abgehaltenen Nationaltagungen, inklusive der in
Sabah, Sarawak
und der Slowakei, die auf ihrer ersten Tagung ihre Nationalen Geistigen Räte
bildeten.
Dieselbe Energie erfüllte das Internationale Lehrzentrum, das in der kurzen
Zeit seiner
sechsten Amtsperiode, die mit dem Jahrestag der Erklärung des Báb begann,
eine
bemerkenswerte Kraft gezeigt hat. Auf die Vervollkommnung und Festigung ihrer

Organisation konzentriert, haben die Mitglieder des Lehrzentrums auf ihre üblichen Reisen während dieses ersten Jahres verzichtet; nach dieser Phase ist jedoch zu erwarten, daß sie ihre Besuche in den verschiedenen Teilen der Welt wieder aufnehmen, um ihren belebenden Einfluß auf die erfolgreiche Beendigung des Vierjahresplanes zu verstärken. Zusätzlich zu jenen Ereignissen im Heiligen Land schreiten die Bauprojekte auf dem Berg Karmel, die von den Delegierten auf der Internationalen Tagung mit solch freudigem Erstaunen betrachtet wurden, weiter voran bis zu ihrer planmäßigen Vollendung zum Ende des Jahrhunderts. Mit dem Beginn aller übrigen Baumaßnahmen seit letztem Ridván hat das Arbeitstempo einen neuen Höhepunkt erreicht. Das Zentrum für das Studium der Schriften und die Erweiterung des Archivgebäudes werden in den nächsten Wochen bezugsfertig sein; die Außenfassade des Internationalen Lehrzentrums ist mit Marmor verkleidet und die abschließenden Innenarbeiten schreiten auf allen Ebenen voran. Das Absenken der Hatzionut Avenue zur Einpassung der Brücke, die jetzt die Terrassen des Schreins des Báb zu beiden Seiten der Straße miteinander verbindet, wurde fertiggestellt und der normale Stadtverkehr wieder aufgenommen. Die sich entfaltende Pracht der Terrassen hat derartige Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit gefunden, daß die neunzehnte Terrasse auf dem Gipfel des Berges bereits täglich für Besucher geöffnet wurde und begeisterte Reaktionen einer dankbaren Bevölkerung hervorgerufen hat. Als Teil einer Kampagne mit dem Ziel, internationale Aufmerksamkeit auf die Stadt zu ziehen, hat die Stadtverwaltung von Haifa eine bebilderte Broschüre des Schreins des Báb und der Terrassen herausgebracht, die neben Hebräisch in fünf weiteren Sprachen erhältlich ist. Wir fühlen uns veranlaßt, noch zwei weitere Entwicklungen im Weltzentrum zu erwähnen, die ganz anderer Art sind: Erstens, die Entscheidung, die Anzahl der Pilger für jede Gruppe von 100 auf 150 zu erhöhen; diese wird in Kraft treten, wenn die derzeitige Renovierung des neu erworbenen Gebäudes,

das sich gegenüber dem Weg zur Ruhestätte des Größten Heiligen Blattes befindet, vollendet ist und dort ein Pilgerraum sowie andere Einrichtungen zum Abhalten eines erweiterten Pilger-Programms zur Verfügung stehen. Zweitens ist der bedeutende Fortschritt zu nennen, der - trotz der unvermeidlichen Langsamkeit des Prozesses - in dem Vorhaben gemacht wird, Texte der Schriften Bahá'u'lláhs zu übersetzen, mit der Absicht, einen neuen englischen Band Seiner Werke herauszugeben. Es werden Anstrengungen unternommen, vollständige Versionen solch bedeutender Tablets wie der Súriy-i-Mulúk und der Súriy-i-Haykal, sowie die vollständigen Texte von Tablets an einzelne Könige und Herrscher bereitzustellen. Auch die Súriy-i-Ra'ís, das Lawh-i-Ra'ís und das Lawh-i-Fu'ád sollen darin enthalten sein. Die Sache Bahá'u'lláhs schreitet unablässig voran, gestärkt durch die zunehmende Anwendung eines systematischen Ansatzes zur Entfaltung und Nutzung menschlicher Hilfsquellen. Die weitere Einrichtung von nationalen und regionalen Bahá'í-Instituten, jetzt 344 an der Zahl, hat diese Entwicklung vorangetrieben, mit dem Ergebnis, daß - abgesehen von Nordamerika und Iran, wo zahlreiche Kurse gegeben wurden - etwa 70.000 Personen bereits zumindest einen Institutskurs abgeschlossen haben. All dies trägt zu einer wachsenden Zahl von gefestigten, aktiven Anhängern der Sache bei. Das unermessliche Potential dieses Fortschritts wird durch Berichte wie dem aus dem Chad illustriert, wo in einem mit einem Institut ausgestatteten Gebiet mehr als 1000 Menschen durch die individuellen Bemühungen der Institutsteilnehmer den Glauben annahmen. Das Verständnis für die Notwendigkeit der systematischen Entwicklung menschlicher Hilfsquellen etabliert sich überall. Zeitgleich mit der erwiesenen Wirksamkeit der Institute entstehen, pragmatisch begründet, Regionale Bahá'í-Räte in ausgewählten Ländern, in denen die Umstände die Einrichtung dieser Institutionen notwendig und realisierbar gemacht haben. Wo es enge Interaktionen zwischen

einem Regionalen Rat und einem Institut gibt, ist die Bühne frei für eine stimulierende Verknüpfung der Prozesse, welche effektive Ausbreitung und Festigung in einer Region bewirken, und für ein praktisches Anpassen der Institutsausbildung an die Entwicklungsbedürfnisse der örtlichen Gemeinden. Außerdem lassen die Richtlinien, über die das Kontinentale Berateramt und die Regionalen Räte direkten Zugang zueinander haben, eine weitere institutionelle Beziehung aufkommen, die unter Einbeziehung der Verbindung der Regionalen Räte mit den Nationalen und örtlichen Geistigen Räten zu einer dynamischen Integration der Funktionen auf regionaler Ebene führt. Die sich ständig ausweitende soziale und wirtschaftliche Entwicklungsarbeit profitiert ebenfalls von der Arbeit solcher Bahá'í-Institute, die Themen wie Alphabetisierung, grundlegende Gesundheitsfürsorge und Förderung von Frauen Aufmerksamkeit schenken. Die mehr in die Breite gehenden Bemühungen des Büros für Soziale und Wirtschaftliche Entwicklung, einen weltweiten Prozeß des Lernens und Erfahrens über relevante Bahá'í-Prinzipien voranzutreiben, werden sowohl durch die Arbeit solcher Institute, als auch durch das Entstehen von Bahá'í-inspirierten Organisationen, die über den ganzen Planeten verstreut sind, verstärkt. Sicherlich wird damit die institutionelle Fähigkeit, solche Entwicklungsprogramme durchzuführen, an Stärke gewinnen. Dies tritt in Projekten zutage, die von Bahá'í-Institutionen getragen oder von einzelnen durch die Inspiration des Glaubens initiiert wurden. Ein herausragendes Beispiel hierfür ist das Unity College, das erste und seit Ende 1998 das einzige private College des Landes, das von einer Familie in Äthiopien gegründet wurde und dessen Studentenzahl während des letzten Jahres auf über 5.000 anstieg. Ein weiteres Beispiel, viel kleiner aber nichtsdestotrotz bedeutend, ist die Initiative einer Familie in Buffalo, New York; in ihrem Haus helfen sie Dutzenden Kindern und Jugendlichen aus der Innenstadt dabei, durch die geistigen und ethischen Bahá'í-Lehren Verhaltensweisen zu entwickeln, die sie befähigen werden, auf Armut und

Rassismus

gewachsene selbstzerstörerische Einstellungen zu überwinden. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Außenbeziehungen wurden die nachdrücklichsten Aktionen von zwei tragischen Ereignissen im Iran ausgelöst. Die plötzliche Hinrichtung von Rúhu'lláh Rawhání in Mashhad Ende Juli, die erste offizielle Aktion solcher Art seit sechs Jahren, war ein Schock, der einen weltweiten und unvorhergesehenen Schrei der Empörung seitens Regierungen und Organisationen der Vereinten Nationen hervorrief. Ende September lancierte der Iranische Geheimdienst einen geplanten Angriff auf die Bahá'í-Hochschule, in dessen Verlauf 36 Mitglieder des Lehrkörpers inhaftiert und mehr als 500 Häuser im ganzen Land geplündert wurden. Letzterer Vorfall rief eine weltweite, immer noch andauernde Protestkampagne hervor, an der akademische Institutionen und Einrichtungen, Lehrer und Studentengruppen teilgenommen haben und an der die Presse ein spezielles Interesse zeigte, was sich im Erscheinen bedeutender Artikel in Le Monde, The New York Times und anderen großen Zeitungen niederschlug. Die erfolgreiche Verabschiedung einer weiteren Resolution zum Iran durch die Vollversammlung der Vereinten Nationen im letzten Dezember, in der die Bahá'í besonders erwähnt werden, war sicherlich beeinflusst von diesen zwei auffallenden Beispielen einer unvermindert fortdauernden religiösen Verfolgung. So intensiv die Anforderungen an die Freunde in allen Teilen der Welt auch waren, unsere bedrängten Mitgläubigen zu verteidigen, wurde zugleich doch viel Aufmerksamkeit einem breiten Spektrum von anderen Öffentlichkeitsaktivitäten gewidmet. Die viermonatige Reise eines Entsandten des Universalen Hauses der Gerechtigkeit, Herrn Giovanni Ballerio, zu den Pazifischen Inseln, wo er mit 22 Staatsoberhäuptern, 5 Regierungsoberhäuptern und über 40 hochrangigen Beamten zusammentraf, die Bemühungen einer Anzahl Nationaler Geistiger Räte, sich auf die Aufforderung der Internationalen Bahá'í-Gemeinde bei den Vereinten Nationen hin für die Menschenrechtserziehung einzusetzen, die Teilnahme von

Repräsentanten der dazu eingeladenen Bahá'í-Gemeinde Südafrikas an der Arbeit der südafrikanischen Wahrheitskommission, in der sie ihre unerschrockene Unterstützung der Einheit der Rassen während der Jahre der Apartheid darstellen konnten, der kürzliche Erfolg der Gemeinden in Australien, Brasilien, Finnland und Portugal im Einholen der Erlaubnis von Erziehungsbehörden, Kurse über den Bahá'í- Glauben in die Lehrpläne von Grund- und Realschulen zu integrieren, - diese, und nicht zuletzt die Projekte, die eine Bekanntmachung in allen Mediensparten bewirkten, sind Beispiele für die breit angesetzten Unternehmungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Außenbeziehungen, welche die Energien der Gemeinden gebunden haben. Eine begleitende Flut an Aktivitäten berücksichtigte den Einsatz der Künste; darunter stellten die musikalischen und anderen künstlerischen Präsentationen während der Feierlichkeiten in Paris zum hundertjährigen Bestehen des Glaubens in Europa ein herausragendes Ereignis dar. Der Voices-of-Bahá-Chor, mit 68 Mitgliedern aus Europa, Nordund Südamerika, begeisterte das Publikum in acht europäischen Städten und machte den Glauben vielen bekannt. „Light and Fire“, der vollendete Teil einer Oper mit Ballett, geschrieben von dem Bahá'í-Komponisten Lasse Thoresen aus Norwegen, wurde auf einem weithin angesehenen Musik-Festival in Polen, bekannt als Warschauer Herbst, das von der Königin von Schweden eröffnet wurde, im letzten September erfolgreich aufgeführt. Das Werk basiert auf dem heroischen Verhalten der Märtyrer im Iran in jüngster Zeit und brachte somit das Publikum mit dem Glauben in Berührung. Bezeichnend für Europas offensichtliche Führerschaft bei solcherart Bestrebungen war auch das österreichische Kammermusik- Festival, auf dem das Österreichische Verdienstkreuz für Wissenschaft und Künste - die höchste Auszeichnung dieser Art in Österreich - an Herrn Bijan Khadem-Missagh, einen Bahá'í-Violinisten und Dirigenten, durch den Bundespräsidenten der Republik Österreich verliehen wurde. In einem Programmpunkt desselben Festivals wurden Auszüge aus den

Bahá'í-Schriften und
anderen Heiligen Schriften rezitiert. Es muß aber auch ein Wort der
Anerkennung
ausgesprochen werden für die herausragende Rolle, die von der Jugend auf der
ganzen Welt
bei der Einbeziehung der Künste in die Lehrarbeit gespielt wird. Insbesondere
die Auftritte
ihrer Tanzgruppen haben sich einen Namen innerhalb wie außerhalb der
Bahá'í-Gemeinde
erworben. Deshalb betreten wir diese Ridván-Zeit als eine Gemeinde in einem
dynamischen
Stadium der Transformation, die sich einer Geschlossenheit der Vision und
Aktivität erfreut,
die in Einklang mit dem Ziel der Förderung des Prozesses zum Beitritt in
Scharen steht. Und
wir beginnen das letzte Jahr des Planes mit einem Schub an administrativer
Stärke, denn drei
europäische Länder – Lettland, Litauen und Mazedonien¹ – halten ihre
ersten
Nationaltagungen zur Bildung von Nationalen Geistigen Räten ab und erhöhen
somit die
Anzahl der Pfeiler des Universalen Hauses der Gerechtigkeit auf 1822 . Aber
nach diesem
festlichen Moment bricht eine zeitliche Abfolge von Erwartungen an, an deren
erster Stelle
zunächst der Abschluß des Vierjahresplanes zu Ridván 2000 steht. Dem folgt
mit dem Tag
des Bundes in jenem Jahr der Beginn einer neuen Amtsperiode für das
Kontinentale
Berateramt, deren Mitglieder bald danach zu einer Konferenz ins Weltzentrum
gerufen
werden, auf der – neben anderen Themen – die Grundzüge des nächsten
weltweiten
Verbreitungs- und Festigungsplanes erörtert werden. Die Konferenz der
Berater wird den
Einzug des Internationalen Lehrzentrums in seinen dauerhaften Amtssitz
kennzeichnen, ein
Anlaß, zu dem die Hilfsamtsmitglieder auf der ganzen Welt eingeladen werden,
sich den
Beratern im Heiligen Land anzuschließen. Die Projekte am Berg Karmel werden
bis dahin
abgeschlossen sein und die Vorbereitungen zu den Einweihungsfeiern, geplant
für den 22.
und 23. Mai 2001, zu denen eine Anzahl von Vertretern aus jeder nationalen
Bahá'í-
Gemeinde eingeladen werden, sind dann schon weit fortgeschritten. Einzelheiten
zu diesen

Ereignissen werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben. Diese Vorausschau auf gewichtige Ereignisse führt über die Zeitenteilung zwischen dem - gemäß der allgemeinen Zeitrechnung - 20. Jahrhundert und dem neuen Jahrtausend hinweg. Es ist eine Vorausschau, die den Kontrast zwischen der zuversichtlichen Vision, die eine erleuchtete Gemeinde zu konstruktiven Vorhaben beflügelt, und den verwirrten Ängsten unterstreicht, die Millionen über Millionen ergriffen haben, die sich des Tages, an dem sie leben, nicht bewußt sind. Echter Führung beraubt, verweilen sie in den Schrecken des Jahrhunderts, in Verzweiflung darüber, was diese für die Zukunft bedeuten könnten, kaum wahrnehmend, daß eben dieses Jahrhundert ein Licht enthält, das auf zukünftige Jahrhunderte scheinen wird. Schlecht ausgerüstet für das Verständnis der sozialen Umwälzung, die den gesamten Planeten erfaßt hat, hören sie auf die Experten des Irrtums und sinken immer tiefer in einen Sumpf der Hoffnungslosigkeit. Beunruhigt von den Voraussagen des Untergangs, kämpfen sie mit den Phantomen falsch genährter Vorstellungen. In Unkenntnis der verwandelnden Vision, die der Herr des Zeitalters gewährt hat, stolpern sie vorwärts, blind gegenüber der Einzigartigkeit des neuen Tages Gottes. Die beklagenswerten Verhältnisse, die solch ein Herzens- und Geisteszustand nach sich zieht, müssen uns zwangsläufig zum Handeln bewegen, zu unablässigem Handeln, um die Absicht eines Planes zu erfüllen, dessen Hauptziel es ist, die Prozesse zu beschleunigen, die es einer wachsenden Zahl der Weltbevölkerung ermöglichen, das Ziel ihrer Suche zu finden und ein Leben in Einheit, Frieden und Wohlergehen zu führen. Liebe Freunde, die Tage vergehen so schnell wie das Aufblitzen eines Sterns. Setzen Sie jetzt Ihr Zeichen, an diesem kritischen Wendepunkt einer Zeit, dergleichen niemals wiederkehren wird. Setzen Sie dieses Zeichen mit Taten, die Ihnen himmlische Segensgaben bringen werden – sichern Sie sich und der ganzen Menschheit eine Zukunft, die über jegliche irdische Vorstellung hinausreicht.

Das Universale Haus der Gerechtigkeit

1 Mit Schreiben vom 15. April 1999 teilte das Universale Haus der Gerechtigkeit seine Entscheidung

mit, aufgrund der derzeitigen Bedingungen in Mazedonien die Bildung des Nationalen Geistigen

Rates von Mazedonien zu verschieben.

2 Ohne den Nationalen Geistigen Rat von Mazedonien 181

— Ridván-Botschaft 1999 — Bahá'í Verlag GmbH (autorisierte deutsche Übersetzung) (All Rights Reserved — wiedergegeben mit Gen